

S

Im Ernstfall richtig handeln
Feuerwehr und Sanitäter üben
Bergung von Rallye-Fahrern

Lokales – Seite 15



Foto: Stefan Gelhot

Ein Leben für die Landwirtschaft

Langjähriger Landvolk-Geschäftsführer Heinrich Kinnius aus Melle verabschiedet sich in den Ruhestand

Simone Grawe

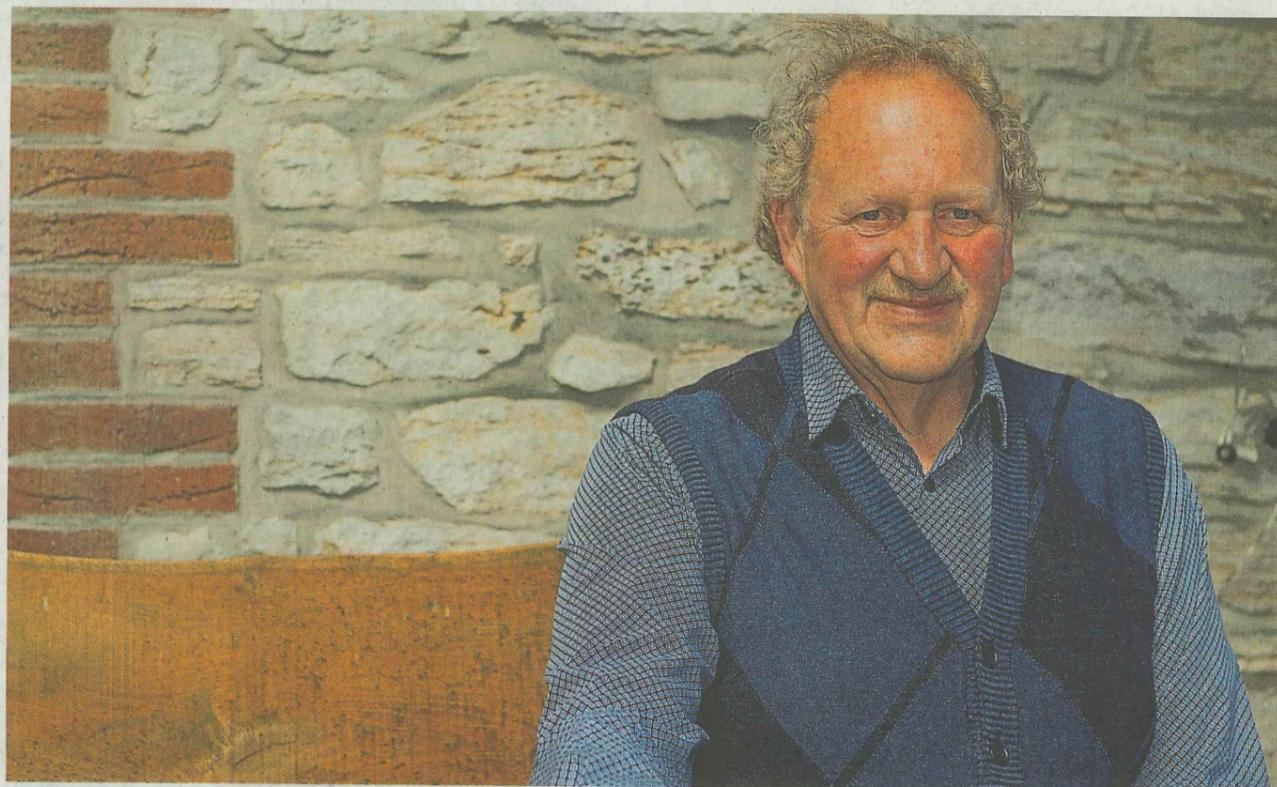
Bodenständig, naturverbunden und nahezu rund um die Uhr im Einsatz für die Landwirtschaft: Seit 40 Jahren steht Heinrich Kinnius im Dienst des Kreislandvolkverbandes Melle. Zum 1. Mai geht der langjährige Geschäftsführer in den Ruhestand. Zeit für ein Resümee.

Einer von 30 Kreisverbänden in Niedersachsen mit knapp 950 Mitgliedern und 25 Mitarbeitern, die im „Haus der Landwirtschaft“ an der Gesmolder Straße arbeiten: Der Kreislandvolkverband Melle hat sich nach Worten von Heinrich Kinnius zu einem echten Dienstleister für die Berufskollegen entwickelt, deren Betätigungsfelder ständig gewachsen sind: „Es gibt kaum etwas, um das wir uns nicht kümmern“, äußert sich der Geschäftsführer mit Blick auf Beratungs- und Unterstützungsangebote, Klima- und Artenschutz, Umweltschutz, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

Wahre Pionierarbeit geleistet

„Die Ehevermittlung zählt allerdings nicht zu den Kernkompetenzen des Kreislandvolks“, schmunzelt Kinnius und erzählt von einer Anekdote, die zu Zeiten passierte, als sein Vorgänger Reinhard Schuster noch in Amt und Würden war. Seinerzeit war ein Vater an die Geschäftsführung herangetreten und erkundigte sich, ob seine Tochter nicht einen Landwirt kennenlernen könnte: „Das ging in die falsche Richtung, der Versuch, die beiden zusammenzubringen, ist kläglich gescheitert.“ Indiz für den Verband, dieses Thema nicht weiter anzufassen.

Der Landwirtschaft ist Heinrich Kinnius seit seiner



Kann bald ausruhen: Nach 40 Jahren Tätigkeit beim Kreislandvolkverband geht Heinrich Kinnius in den Ruhestand. Fotos: Stefan Gelhot

Kindheit verbunden. Aufgewachsen auf dem elterlichen Betrieb in Kerßenbrock, studierte er in Osnabrück und Göttingen. Agrarwirtschaft und baute auf dem Kottengrundstück in der Nachbarschaft das alte Bruchsteinhaus aus, in dem zuvor Schweine und Kühe untergebracht waren: „Hier gehöre ich hin, hier will ich bleiben“, wusste Kinnius schon sehr früh.

Seine Stelle in der Geschäftsstelle am Inselweg hat er am 20. April 1982 als stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Buchstelle angetreten, die zwei Jahre zuvor gegründet wurde. Zu jener Zeit wurde die Buchführungspflicht für Landwirte eingeführt: „Wir waren damals gerade mal drei Mitarbeiter und haben wahre Pionierarbeit geleistet und uns zu einem echten Dienstleister für Landwirte entwickelt.“

Dazu gesellen sich als weitere Arbeitsfelder die LSM-Steuerberatungsgesellschaft, die den Landwirten



Blick in den Grönegau: Heinrich Kinnius vor seinem Fachwerkhaus in Kerßenbrock.

Hilfestellung in Steuerangelegenheiten bietet, sowie die 1996 gegründete Landvolk Melle Immobiliengesellschaft, die im Bereich der Vermarktung von landwirtschaftlichen Flächen bei der Ausweisung von Agrarflächen zu Bauland sowie bei Verhandlungen begleitet: „Diese Geschäftsfelder haben wir sehr erfolgreich betrieben.“

Im Jahr 2017 wurde die Landvolk Melle Öffentlichkeitsarbeit GmbH gegründet, zunächst mit Heinrich Kinnius und Gabriele Mörxmann als Geschäftsführer. Mit Aktionen wie Hoferkundungen, Ferienpassaktionen, Bauermärkten, dem „Tag des offenen Hofes“ und Expeditionen mit Kindergärten, Schulen und Erwachsenenengruppen soll dieser

Zweig dazu dienen, den Landwirten den Rücken zu stärken und negative Aspekte zu widerlegen, denn: „Die Luft wird rauer für die Bauern“, äußert sich Kinnius über die in der Öffentlichkeit vielfach verbreitete Kritik am Berufsbild des Landwirts. Daher sei die Öffentlichkeitsarbeit immens wichtig.

Das wertvollste Gut sind die Mitarbeiter

Den Verband sieht der 64-Jährige gut aufgestellt. Das A und O und wertvollste Gut seien die Mitarbeiter, die „sehr gut ausgebildet“ seien und stets ein offenes Ohr für die Mitglieder hätten. Daneben funktioniere die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den übergeordneten Verbänden bis hin zum Bundesverband in Berlin ganz hervorragend: „Ein Geschäftsführer ist machtlos, wenn die Mitarbeiter nicht hinter einem stehen“, weiß Kinnius.

Unverzichtbar seien in

der heutigen Zeit gute Netzwerke, um die Zusammenarbeit innerhalb des Berufsstandes sowie mit Verbänden und Behörden zu optimieren. Vorbei sind die Zeiten, als es weder PC noch Internet gab und sämtliche Buchungen auf dem Postweg nach Visselhövede geschickt werden mussten: „Endlospapier, heute unvorstellbar“, erinnert sich Kinnius an die Anfänge seiner Laufbahn.

Lars Siekermann wird Nachfolger

Angesichts des Ukraine-Kriegs und der damit einhergehenden explosionsartigen Steigerung der Lebensmittelpreise sieht Kinnius die Landwirte vor besonders großen Herausforderungen gestellt. Eine prognostizierte Inflationsrate von bis zu zehn Prozent, steigende Diesel-, Brot-, Fleisch- und Butterpreise hätten zu einem Ungleichgewicht der Märkte geführt: „Wir müssen wieder ins Gleichgewicht kommen“, wünscht sich der scheidende Geschäftsführer. Aber wie? Die Frage bleibt unbeantwortet.

Seinem Nachfolger Lars Siekermann, der am 1. Mai sein Amt übernimmt, wünscht er, dass ihm ebenso viel Vertrauen entgegengebracht wird: „Mir hat die Arbeit immer Spaß gemacht. Wenngleich es auch hin und wieder Kritik gab, so hat das Positive überwogen. 40 Jahre Arbeit für das Landvolk: Das war eine richtig gute Geschichte“, meint Kinnius.

Bei allen betrieblichen Fragen habe er stets dem Motto gearbeitet: „Ein Geschäftsführer muss nicht alles wissen, aber er muss wissen, wen man fragen kann.“ In Zukunft bleibt nun Zeit für das „Hobby Landwirtschaft“, für die Geflügelzucht und die Pflege der alten Landmaschinen im Verein „historische Landwirtschaft“ in Meesdorf.